**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 118 (1992)
**Heft:** 6

**Artikel:** Bandsalat
**Autor:** Karpe, Gerd
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-600871

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.08.2025

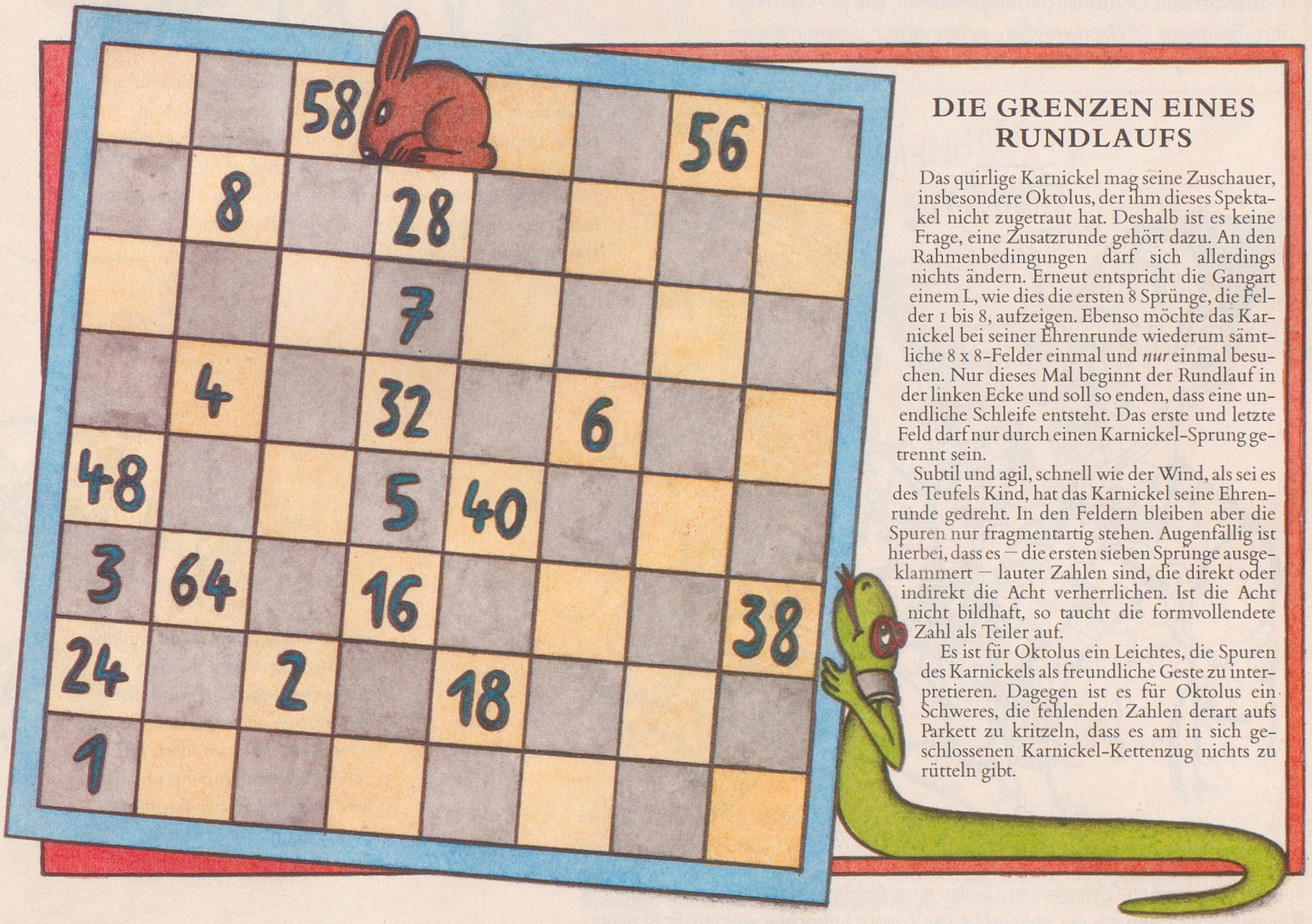
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Bandsalat

«Keine Ahnung von Erotik», sagte das Strumpfband.
«Ohne Schweiss kein Preis», sagte das Stirnband.
«In Treue fest!» rief das Klebeband.
«Irgendwann wird der Knoten platzen», sagte das Schuhband.
«Zieh Leine!» sagte das Halsband.
«Immer schön locker», sagte das Armband.
«Auf Nimmerwiedersehen!» rief das Wolkenband.
«Ich zeig' euch, wo's langgeht», sagte das Gängelband.
«Soll ich dir um den Hals fallen?» fragte das Ordensband.
«Starrt mich nicht so an», sagte das Spruchband.

*Gerd Karpe*

## *Eine Rätselserie von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder (Illustration)*




### DIE GRENZEN EINES RUNDLAUFS

Das quirlige Karnickel mag seine Zuschauer, insbesondere Oktolus, der ihm dieses Spektakel nicht zugetraut hat. Deshalb ist es keine Frage, eine Zusatzrunde gehört dazu. An den Rahmenbedingungen darf sich allerdings nichts ändern. Erneut entspricht die Gangart einem L, wie dies die ersten 8 Sprünge, die Felder 1 bis 8, aufzeigen. Ebenso möchte das Karnickel bei seiner Ehrenrunde wiederum sämtliche 8 x 8-Felder einmal und *nur* einmal besuchen. Nur dieses Mal beginnt der Rundlauf in der linken Ecke und soll so enden, dass eine unendliche Schleife entsteht. Das erste und letzte Feld darf nur durch einen Karnickel-Sprung getrennt sein.

Subtil und agil, schnell wie der Wind, als sei es des Teufels Kind, hat das Karnickel seine Ehrenrunde gedreht. In den Feldern bleiben aber die Spuren nur fragmentartig stehen. Augenfällig ist hierbei, dass es – die ersten sieben Sprünge ausgeklammert – lauter Zahlen sind, die direkt oder indirekt die Acht verherrlichen. Ist die Acht nicht bildhaft, so taucht die formvollendete Zahl als Teiler auf.

Es ist für Oktolus ein Leichtes, die Spuren des Karnickels als freundliche Geste zu interpretieren. Dagegen ist es für Oktolus ein Schweres, die fehlenden Zahlen derart aufs Parkett zu kritzeln, dass es am in sich geschlossenen Karnickel-Kettenzug nichts zu rütteln gibt.